

Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland. Hrsg. Yvonne Ploetz. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2013, 280 S., EUR 33,- *DZI-E-0586*

Nach dem Vierten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung weist die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen im Vergleich zu den anderen Altersgruppen den höchsten Wert der Armutsrisikoquote auf, was auf eine mangelnde Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zurückgeführt wird. Um die theoretischen Aspekte dieses Problems zu beleuchten, untersucht dieser Sammelband den Gegenstand der Jugendarmut im Hinblick auf dessen psychologische, gesellschaftliche, politische, rechtliche und gesundheitliche Dimensionen. Die einzelnen Beiträge befassen sich aus kapitalismuskritischer Sicht mit möglichen Kausalzusammenhängen im Hinblick auf die Klassengesellschaft, den Neoliberalismus und die Globalisierung. In Augenschein genommen werden ferner Jugendprotestbewegungen in einigen europäischen Ländern, die Rolle der Medien, das Selbstbild Jugendlicher, deren berufliche Situation in Deutschland und die Rechtslage im Hinblick auf Sanktionen für unter 25-jährige erwerbslose Menschen. Die weiteren Darstellungen befassen sich mit dem Ernährungsverhalten, den psychischen Belastungsfaktoren, den Berliner Jugendszenen im Bezirk Neukölln und am Zoologischen Garten und der Exklusion von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Identität im Zeitalter des Chamäleons. Flexibel sein und Farbe bekennen. Von Eric Lippmann. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2013, 196 S., EUR 22,99 *DZI-E-0587*

Die überwiegend aus Prozessen der Selbst- und Fremdwahrnehmung hervorgehende Identität beruht auf einem als relativ konstant wahrgenommenen, für die Definition von Individuen oder Gruppen entscheidenden Set attributierter charakteristischer Eigenschaften – ein Forschungsgegenstand, mit dem sich vor allem die Psychologie und die Soziologie wissenschaftlich auseinandersetzen. Diese Publikation betrachtet das Thema ausgehend von einem fiktiven Gespräch zwischen dem Autor, dem Wissenschaftstheoretiker Matthias Varga von Kibéd und dem Verwandlungskünstler Zelig als Protagonist eines im Anschluss beschriebenen Films von Woody Allen. Um sich dem Konzept der Identität weiter zu nähern, erfolgt eine Diskussion einiger aus der Gestalttherapie bekannter Parameter wie soziale Beziehungen, Arbeit, Leiblichkeit, materielle Sicherheiten, Sinn und Glaube, wobei insbesondere das Spannungsfeld zwischen Autonomie und Anpassung ins Visier genommen wird. Das Buch eröffnet vielfältige Impulse für den Diskurs zum Begriff der Identität.

Unheimliche Verbündete. Recht und Soziale Arbeit in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. Peter Hammer-schmidt und andere. Verlag AG SPAK Bücher. Neu-Ulm 2013, 174 S., EUR 16,- *DZI-E-0589*

An der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München fand im Sommersemester 2012 ein Colloquium zur Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit statt, dessen Vorträge in diesem Tagungsband zusammengestellt sind. Thematisiert werden zunächst historische Entwicklungen im Kontext des Weimarer Fürsorgerechts, dessen Relevanz für die Professionalisierung, das dort festgelegte Recht des Kindes auf Erziehung und die Beziehung zwischen Jugendhilfe und Justiz seit Beginn des letzten Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit. Des Weiteren geht es um die Auslegung des Grundgesetzes durch das Bundesverfassungsgericht, um die aktuellen Kontroversen zur finanziellen Mindestsicherung, um die Dimensionen des Sozialen Rechts und um die Kontrollfunktion der Sozialen Arbeit. Auf dieser Grundlage erfolgen schließlich Betrachtungen zum Konzept der Staatsbürgerschaft nach Thomas H. Marshall im historisch-internationalen Vergleich.

Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Eine professionstheoretische Auseinandersetzung. Von Péter Sárkány. Tectum Verlag. Marburg 2013, 116 S., EUR 24,90 *DZI-E-0590*

Für das Selbstbild der Sozialen Arbeit spielen professionstheoretische Fragen eine wesentliche Rolle. Aus der Vielzahl der in dieser Hinsicht relevanten Arbeiten wählt der Autor dieser Master-Thesis Burkhard Müllers sozialpädagogisch ausgerichtete Sichtweise, die von Silvia Staub-Bernasconi entwickelte menschenrechtliche Orientierung und Heiko Kleves postmoderne Interpretation, um diese drei Herangehensweisen im Hinblick auf das jeweils zugrunde liegende Berufsverständnis, das Wissenschafts- und Methodenverständnis, die fachliche Bedeutung sowie mögliche Kritikpunkte zu beschreiben und zu vergleichen. Im Mittelpunkt steht die Frage, worin die wichtigsten Spezifika dieser Konzipierungen bestehen und in welcher Weise sich die grundlegenden Aussagen ähneln oder voneinander unterscheiden. Die Ergebnisse der Untersuchung bilden den Ausgangspunkt für zusammenfassende Analysen zu den Korrelationen der dargestellten Ansätze und zur Einheit und Vielfalt der Sozialen Arbeit.

Gefahr Altersarmut. Nicht mit mir! Von Georg Hierstetter. Walhalla Fachverlag. Regensburg 2013, 119 S., EUR 9,95 *DZI-E-0592*

Im Zuge der ab dem Jahr 2030 geplanten Absenkung des Rentenniveaus von jetzt 51 Prozent auf dann 43 Prozent des durchschnittlichen Nettolohns droht sich das Problem der Altersarmut künftig drastisch zu verschärfen. Vor diesem Hintergrund besteht das Ziel dieses Buches darin, die sich abzeichnende Situation zu veranschaulichen und Wege aufzuzeigen, wie die zu erwartende Einkommensverringerung abgemildert oder vermieden werden kann. Dargestellt werden die demografischen Ursachen für die geplanten Kürzungen, die Auswirkungen der europäischen Finanzkrise sowie konkrete Strategien, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die

betroffene Generation. Beispielsweise finden sich hier Hinweise zu Vorsorgemöglichkeiten wie Lebens- und Rentenversicherungen, Sparverträge, Riester- und Rürup-Verträge, Wertpapiere und Anleihen, ergänzt durch Hinweise zur Investition in Sachwerte wie Rohstoffe, Immobilien und Aktien.

Professionelle Identität in der Pflege. Akademisch Qualifizierte zwischen Tradition und Innovation. Von Anke Gerlach. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2013, 270 S., EUR 35,90 *DZI-E-0584*

Da aufgrund des demografischen Wandels eine kompetente Pflege immer mehr an Bedeutung gewinnt, werden entsprechende Ausbildungsangebote in Deutschland seit den 1990er-Jahren zunehmend in den Bereich der Hochschulen verlagert. Dieses aus einer Dissertation der Autorin hervorgegangene Buch untersucht, ob die derzeit sehr heterogene Studienlandschaft zu einer einheitlichen fachlichen Identität von Pflegeakademikerinnen und -akademikern führen kann. In den Blick genommen werden hierbei vor allem die Kriterien der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die positive Identifikation mit der Tätigkeit, die psychosozialen Auswirkungen des Expertentums und die Frage nach einem kollektiv geteilten Professionsverständnis. Ausgehend von einem Blick auf die historische Entwicklung des Arbeitsfeldes und einer Beschreibung des theoretischen und methodischen Rahmens ihrer Studie zeigt die Autorin anhand der empirischen Befunde auf, dass derzeit eine einheitliche Identität der Pflegeakademikerinnen und -akademikerinnen nicht zu ermitteln ist. Auf Grundlage der Analyse erfolgen Aussagen zur zukünftigen Entwicklung des Pflegeberufs.

Was ist Soziale Arbeit? Traditionen – Widersprüche – Wirkungen. Hrsg. Sabine Hering. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2013, 252 S., EUR 28,- *DZI-E-0613*

Seit den Anfängen der beruflichen Sozialarbeit ab Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich deren Arbeitsfelder in Reaktion auf veränderte gesellschaftliche Lebensbedingungen ausdifferenziert und gewandelt. Einen Überblick gebend über die historische Entwicklung der Profession widmen sich die Autorinnen und Autoren dieser Veröffentlichung zunächst den Hintergründen für deren Entstehung, wobei vor allem Motive der Normierung, der Disziplinierung, der Wunsch nach Reformen, das soziale Verantwortungsbewusstsein und das Interesse und die Motivation der führenden Persönlichkeiten der bürgerlichen Frauenbewegung beschrieben werden. Weitere Beiträge untersuchen die dahingehende Bedeutung von Staat, Zivilgesellschaft, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und sozialen Bewegungen sowie die Rolle der Hauptamtlichen und des ehrenamtlichen Engagements. Abschließend geht das Buch der Frage nach, auf welche theoretischen Grundlagen die unterschiedlichen fachlichen Ansätze Bezug nehmen und welchen politischen Ausrichtungen sie sich zuordnen, wobei auch auf den aktuell beobachtbaren Legitimationsdruck eingegangen wird.

Wer sich für die Wirkungsgeschichte der Sozialen Arbeit interessiert, erhält hier eine umfassende Dokumentation.

Praxisfelder des kreativen und therapeutischen Schreibens. Hrsg. Silke Heimes und andere. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2013, 314 S., EUR 34,99 *DZI-E-0588*

Die erstmals zu Ende des 19. Jahrhunderts in den USA geschaffenen universitären Angebote für kreatives Schreiben erfolgten im Rahmen von Seminaren, in denen Studierende der Literaturwissenschaften lernen konnten, sich selbst schriftstellerisch zu betätigen. In der Bundesrepublik Deutschland fand das didaktische Konzept Anfang der 1970er-Jahre Eingang in den schulischen Deutschunterricht und wird seit etwa dreißig Jahren auch in der Erwachsenenbildung und an Hochschulen angewandt. Auf der Grundlage ausgewählter Masterarbeiten der Medical School in Hamburg und der Alice Salomon Hochschule Berlin vereint dieser Sammelband Beiträge zum kreativen und therapeutischen Schreiben in verschiedenen Praxisfeldern wie Beratung, Pädagogik, Psychotherapie, Wissenschaft, Technik, Selbsterfahrung und Selbstcoaching mit vielfältigen Anregungen zur Realisierung des beschriebenen Ansatzes im beruflichen und privaten Kontext.

Gemeinsam statt einsam. Alternative Wohnformen im Alter. Von Stefan Hechtfisher. Tectum Verlag. Marburg 2013, 154 S., EUR 24,90 *DZI-E-0591*

Angesichts erodierender familiärer Versorgungszusammenhänge gewinnen alternative, barrierefreie Wohnformen für ein selbstbestimmtes Leben älterer Menschen immer mehr an Bedeutung. Ausgehend von einer Darstellung demografischer und gesellschaftlicher Entwicklungen gibt dieses Buch einen Überblick über bestehende Angebote im Rahmen von Wohn- und Hausgemeinschaften, Nachbargemeinschaften, betreuten Wohngruppen und Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens für Angehörige verschiedener Bevölkerungsgruppen. Der Ratgeber vermittelt anhand einer interviewbasierten qualitativen Befragung von Teilnehmenden der Projekte „Integrativ Wohnen“ in der Schweiz und „OLGA“ („Oldies leben gemeinsam aktiv“) in Nürnberg Informationen zu den Wohnbedürfnissen, zum Unterstützungsbedarf, zur Partizipation, zu bürgerschaftlichen Netzwerken, zur Pflege und zu möglichen Problemen im Hinblick auf die Gruppengründung, die Inanspruchnahme von Fördermitteln und die häufig geringe Akzeptanz von Seiten des quartierinternen Umfelds. Auf dieser Grundlage entwickelt der Autor Handlungsempfehlungen für die relevanten Initiativen, die Verwaltung und die Soziale Arbeit.

Den Schatz der Erfahrungen heben. Kompetenzbilanzen und bürgerschaftliches Engagement. Hrsg. Marcus Flachmeyer und Andreas Schulte Hemming. Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat. Münster 2013, 206 S., EUR 14,80 *DZI-E-0593*

Zivilgesellschaftliches Engagement stärkt nicht nur die soziale Partizipation der betreffenden Bürgerinnen und Bürger, sondern bietet ihnen auch Möglichkeiten, Qualifikationen in informellen Kontexten zu erwerben oder zu erweitern. Ausgehend von einem Blick auf den Kompetenzbegriff und den Hintergrund der Bildungspolitik in Deutschland und Europa beschreibt dieser Sammelband eine Reihe unterschiedlicher Verfahren der Kompetenzfeststellung, wobei auch der Frage nachgegangen wird, welchen Nutzen und welche Auswirkungen auf das Selbstbild der Freiwilligen entsprechende Bilanzierungen mit sich bringen. Anhand von drei Praxisbeispielen wird gezeigt, wie einzelne Träger diese Dokumentationen handhaben. Darüber hinaus finden sich hier Beiträge zu themenrelevanten Diskussionen des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement, zur Anwendbarkeit der in unentgeltlichen Arbeitskontexten erworbenen Fachkenntnisse in der freien Wirtschaft und zum Kompetenzmanagement in Organisationen des ehrenamtlichen Engagements. Das Verständnis wird durch ein Glossar im Anhang erleichtert.

Spurwechsel mit Hund. Soziales Lernen in der Jugendhilfe. Von Angelika Putsch. Kynos Verlag. Nerdlen/Daun 2013, 230 S., EUR 24,70 *DZI-E-0594*

Als Ausgangspunkt der tiergestützten Pädagogik entwickelte der amerikanische Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson in den 1960er-Jahren die tiergestützte Therapie, ein Ansatz, der seit Ende der 1970er-Jahre weltweit erforscht wird und in den letzten Jahren auch in Deutschland Anwendung findet. Vor allem Hunde erfreuen sich aufgrund ihrer ausgeprägten Beziehungsfähigkeit einer besonderen Bevorzugung als Assistenten. Um einen Einblick in die Praxis zu geben, beschreibt die Autorin die von ihr selbst in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften konzipierte Fördermaßnahme Kompetenztraining mit Hund (KmH), ein Gruppenangebot für verhaltensauffällige Jugendliche mit dem Ziel, deren soziale Fähigkeiten und Selbstvertrauen zu stärken. Erläutert werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Intervention, die Kriterien für deren Wirksamkeit, die anvisierten Ziele und die Bedingungen für eine gelingende didaktische Gestaltung. Des Weiteren finden sich hier Hinweise für die Ausbildung von Hunden, Informationen zur methodischen Ausgestaltung des KmH, Fallbeispiele, ein Evaluationsbogen für Teilnehmende und eine Auswahl spezifischer Übungen.

Social Entrepreneurship als multidimensionales Phänomen. Ansatzpunkte zur Theorieentwicklung aus der Perspektive Sozialer Arbeit. Von Sina Slotke. Nomos Verlag. Baden-Baden 2013, 104 S., EUR 19,- *DZI-E-0595*

Das in den 1960er-Jahren im angelsächsischen Raum entwickelte Konzept des Social Entrepreneurship, des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen, findet seit Ende der 1990er-Jahre zunehmend auch in Deutschland Verbreitung, wobei vor allem Bereiche wie Bildung,

Behindertenhilfe, Umweltschutz und Armutsbekämpfung im Vordergrund stehen. Anknüpfend an Überlegungen zur Begrifflichkeit und zur Definitionsdebatte betrachtet die Autorin zunächst die historischen und philosophischen Wurzeln des Social Entrepreneurship unter besonderer Berücksichtigung der Traditionslinien in den Wirtschaftswissenschaften. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, inwiefern Soziale Arbeit als internationale Menschenrechtsprofession Impulse zur Weiterentwicklung der theoretischen Fundierung für Social Entrepreneurship vermitteln kann, ergänzt durch eine Darstellung möglicher ethischer Anhaltspunkte. Resümierend erfolgen eine Zusammenfassung der Aussagen und ein Ausblick auf künftige Entwicklungsperspektiven in Forschung und Praxis.

Konfliktkompetenz in der Sozialen Arbeit. Neun Bausteine für die Praxis. Von Franz Herrmann. Ernst Reinhardt Verlag. München 2013, 258 S., EUR 29,90 *DZI-E-0596*

Bedingt durch unterschiedlichste gesellschaftliche und individuelle Problemlagen entstehen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit immer wieder Auseinandersetzungen, für deren Bearbeitung fundierte Fachkenntnisse erforderlich sind: Probleme zwischen Klienten, aber auch Konflikte im Kollegenteam, mit Ansprechpartnern im Jugendamt und andere mehr. Als Orientierungshilfe vermittelt dieses Buch Basiswissen zur begrifflichen Definition von Konflikten, zu deren zentralen Merkmalen und zu strukturellen professionsspezifischen Konfliktpotenzialen, um auf dieser Grundlage anhand von drei Fallbeispielen aus der Jugendhilfe Ansätze zum souveränen Umgang mit schwierigen Situationen zu beschreiben. Den Schwerpunkt der Ausführungen bilden neun Kompetenzbausteine, die jeweils mit ihren theoretischen Grundlagen und methodischen Aspekten ausführlich dargestellt werden. Spezifische Handlungsempfehlungen, Übungen und Rollenspiele erleichtern die Umsetzung in die Berufspraxis.

Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in Schule und Kita. Klinische Psychologie für die pädagogische Praxis. Hrsg. Armin Castello. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2013, 209 S., EUR 27,90 *DZI-E-0598*

Vor dem Hintergrund der verstärkten Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen entstehen für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Regelschulen und Förderzentren neue Herausforderungen, auf die sie im Rahmen ihres Studiums oder ihrer Berufsausbildung nur selten vorbereitet werden. Diese Handreichung vermittelt Basiswissen zu häufigen klinischen Auffälligkeiten im Kontext der einzelnen Handicaps und eine Orientierung für die Kommunikation mit den betreffenden jungen Menschen und deren Eltern. Dargestellt werden die Merkmale, der Verlauf und die Entstehungsbedingungen von Ängsten, Phobien, Depressionen, Essstörungen, Aus-

scheidungsstörungen und Schlafstörungen, des Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndroms sowie autoaggressiven oder gewaltbereiten Verhaltens, jeweils mit Hinweisen zur pädagogischen Prävention und Therapie.

Bejahen, Verneinen, Versöhnen. Gurdjieff und das Enneagramm. Von Wilfried Reifarth. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin 2013, 296 S., EUR 23,90 *DZI-E-0599*
Der griechisch-armenische Schriftsteller, Choreograph und Komponist Georges Ivanovitch Gurdjieff (1866-1949) entwickelte zu Anfang des 20. Jahrhunderts die heutige Form des Enneagramms, eines neunspitzigen Symbols, das er als Werkzeug der spirituellen Persönlichkeitsentwicklung konzipierte. Dieses Buch beschreibt zunächst Gurdjieffs Theorie des „Vierten Weges“, einen Ansatz zur Erlangung eines „wirklichen Gewissens“ durch Selbstbeobachtung und die bewusste Auseinandersetzung mit eigenen Emotionen und Identifikationen. Dargestellt wird vor allem seine Idee der Handlungssteuerung durch Impulse verschiedener kognitiver und psychischer Instanzen wie unter anderem dem „Denkzentrum“, dem „Emotionszentrum“, dem „Bewegungszentrum“ und dem „Instinktzentrum“ des Menschen. Auf dieser Grundlage betrachtet der Autor schließlich die antiken Ursprünge des Enneagramms und Gurdjieffs Interpretation dieses Instruments als Symbol und als Prozessmodell der Selbst-Diagnose und des wissenschaftliche Handelns.

Einführung in die Konfrontative Pädagogik. Von Rainer Kilb und Jens Weidner. Ernst Reinhardt Verlag. München 2013, 158 S., EUR 19,99 *DZI-E-0597*
Die Konfrontative Pädagogik ist als sozialpädagogischer Handlungsansatz mittlerweile etabliert. Sie steht für eine Vorgehensweise, die gewalttätige Kinder und Jugendliche mit ihren Regelverletzungen konfrontiert und eine Beschäftigung mit den Tatfolgen sowie den Opfern einfordert. Im Mittelpunkt stehen dabei spezifische Gesprächstechniken und Anti-Aggressivitäts- beziehungsweise Coolness-Trainings. Dieses Lehrbuch stellt die wichtigsten methodischen Ansätze dar und verortet sie im Spektrum aktueller Konflikt- und Gewalttheorien. Anwendungsfelder einer „konfrontativen Praxis“ werden beschrieben und Evaluationsergebnisse skizziert sowie eine kritische Positionierung des Konzepts im pädagogischen Diskurs vorgenommen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606